



***FPÖ ODER BZÖ:
IST DAS DIE FRAGE?***

7/05

FPÖ ODER BZÖ: IST DAS DIE FRAGE?

Jörg Haider hat in altbewährter Manier wieder für Furore gesorgt. Marketingtechnisch ist die erste Etappe der BZÖ-Einführung, dank der gewaltigen Mithilfe der Medien, als voller Erfolg zu werten. Die neue Marke / Partei ist bereits ein geflügeltes Wort. Ebenso besitzt die CI-Farbe „orange“ eine sehr breite Bewusstseinsverankerung. Über die angestrebte inhaltliche Abgrenzung des BZÖ von der Mutterpartei FPÖ ist die Bevölkerung allerdings skeptisch. Und die Wählersympathien sind geteilt. Es ist noch nicht gesichert, dass die beiden Parteien bei den nächsten Wahlen den Einzug in das Parlament schaffen werden. Wer schrammt an der 4%-Hürde vorbei? Das ist die Frage. Derzeit hat das BZÖ die etwas besseren Karten. SPECTRA's face-to-face und Telefonumfrage zum Thema „BZÖ versus FPÖ“ weist dieselben Ergebnistendenzen aus, nur mit dem bekannten Unterschied, dass am Telefon politisch aufgeschlosseneren Personen erreicht werden und daher der Wissensstand größer bzw. die „Weiß-nicht-Raten“ niedriger ausfallen.

Im Marketingjargon würde das Urteil über die Einführung der neuen Marke BZÖ lauten: Voller Erfolg der ersten Launch-Etappe unter gewaltiger Mithilfe der Medien. (Man kann davon ausgehen, dass der Kommunikations- und Verbreitungsdruck, der von den Medien ausgeübt wurde, einem finanziellen Gegenwert von mindestens 20-30 Mio. Euro entspricht).

Die Große Mehrheit des (Wähler)marktes wurde in kürzester Zeit über die neue Marke / Partei in Kenntnis gesetzt (=Ziel der Bekanntmachung). In den aktuellen SPECTRA-Umfragen verfügt das BZÖ über eine spontane Bekanntheit von 64% in der face-to-face Umfrage und von 72% in der Telefonumfrage. Gestützt kennen sogar 78% bzw. 82% der Österreicher den neuen Parteinamen.

Der farbliche Aspekt des Marken-CI wurde ebenfalls sehr effektiv in den Köpfen der Bevölkerung verankert. De facto ist es so, dass mehr Österreicher die Farbe der neuen Haider-Partei (orange) kennen als den Namen des BZÖ. 92% können in der Telefonumfrage die Farbe Orange spontan der neuen Haider-Partei zuordnen, in face-to-face Interviews sind es 81%.

Fazit: Die äußere Hülse der neuen Marke besitzt bereits eine klar wahrnehmbare

Identität. Sie hat eine „optische Gestalt“, die rasch gelernt wurde.

Inwieweit es der neuen Marke / Partei gelingen wird, sich von der Mutterpartei FPÖ abzugrenzen und eine inhaltliche Eigenständigkeit zu erzielen, ist aus Sicht der Österreicher noch ziemlich fragwürdig. Letztlich waren es die unterschiedlichen Auffassungen in zentralen „ideologischen“ Fragen, die zur Abspaltung des BZÖ geführt haben.

Nur ein Viertel (26%/24%) der Bevölkerung geht derzeit davon aus, dass Jörg Haider eine klare Trennung zwischen BZÖ und FPÖ schaffen wird. Und nur 6%/8% vermuten, dass sich das inhaltliche Programm zwischen BZÖ und FPÖ deutlich unterscheiden wird. Wenn eine programmatische Differenzierung gelingt, so die mehrheitliche Meinung, dann vermutlich in Teilbereichen.

Spannend und von entscheidender Tragweite ist letztlich die Frage, welche Konsequenzen die Aufspaltung der Freiheitlichen in die Mutterpartei FPÖ und das neue BZÖ für die Parteienlandschaft in Österreich haben wird. Wer wird überleben? Die FPÖ, das BZÖ oder beide?

Die aktuellen SPECTRA-Umfragen zeigen, dass das BZÖ gegenüber der FPÖ

tendenzielle Vorteile besitzt. Derzeit würden zwischen 4-6% für das BZÖ stimmen und 3-5% für die FPÖ. Diese Befunde stellen für beide Parteien eine prekäre Situation dar und lassen für die nächste Nationalratswahl sehr viel Brisanz erwarten.

Spannend wird auch die Bildung der nächsten Regierungskoalition. Derzeit sind BZÖ und FPÖ zu schwach, um das Zünglein an der Waage zu sein. Sie sind

weder für die ÖVP noch für die SPÖ ein Mehrheitsbereiter. Die besten Karten haben zweifellos die Grünen. Und wenn die beiden großen ÖVP und SPÖ nicht miteinander können, dann ist die rechnerische Wahrscheinlichkeit für eine Koalition von SPÖ und Grünen günstiger als für eine Koalition von ÖVP und Grünen.

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: Face-to-face Umfrage, n=1.000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 18 Jahre; Telefonumfrage n=500 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 18 Jahre

Methodik: Face-to-face Interviews, Telefonische Interviews

Umfrage: M-2243; M-2595

Feldzeit: April 2005

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Die maximale Fehlerspanne bei 500 Befragten beträgt +/- 4,48%

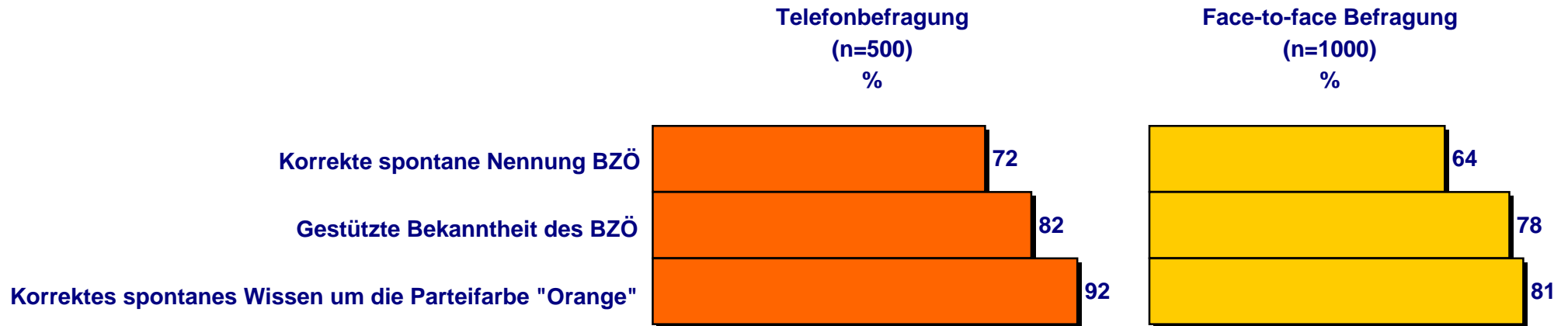
Bekanntheit der neuen Jörg Haider Partei

FRAGE: Können Sie mir sagen, wie die neue Partei von Jörg Haider heißt?

FRAGE: Die neue Partei von Jörg Haider heißt "Bündnis Zukunft Österreich". Wussten Sie das oder war Ihnen das nicht bekannt?

FRAGE: Welche Parteifarbe hat die neue Partei Jörg Haiders, die BZÖ?

Basis: Österr. Bevölkerung ab 18 Jahre

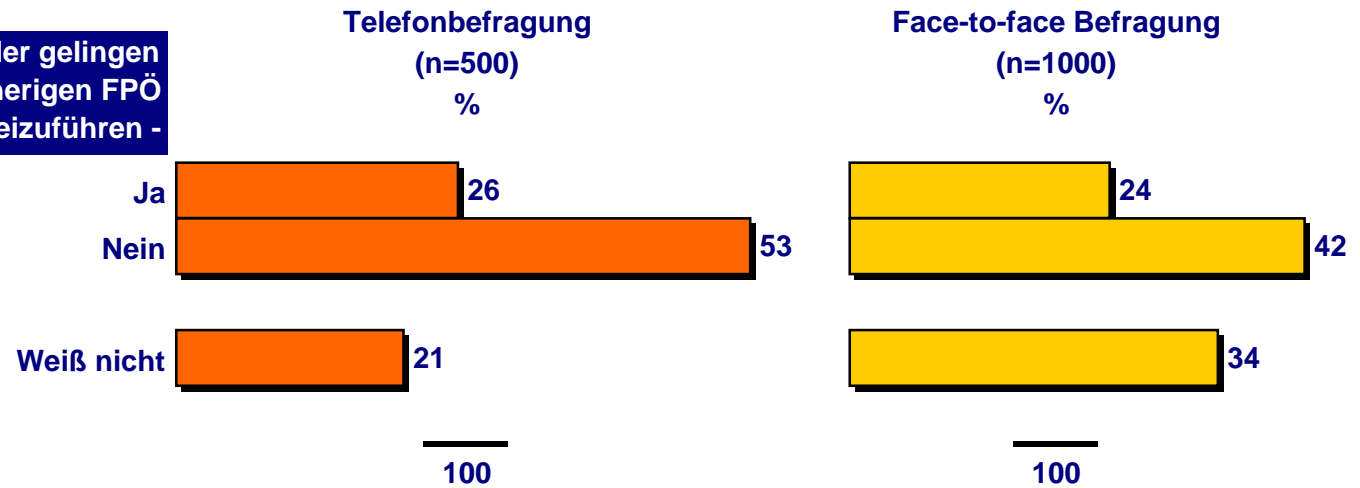


Effektive (programmatische) Abgrenzung zwischen BZÖ und FPÖ

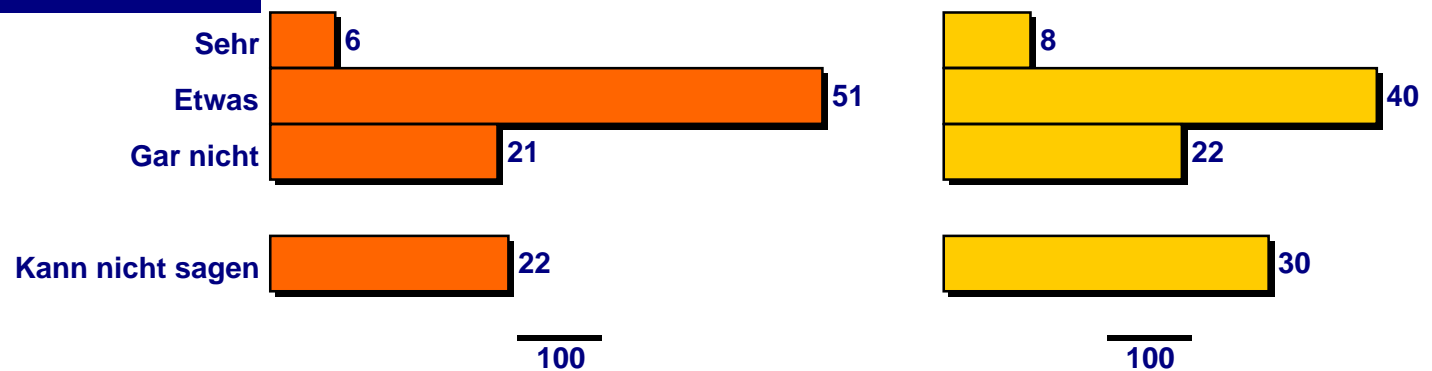
FRAGE: Was glauben Sie: Wird es Jörg Haider mit der Gründung der neuen Partei gelingen, eine klare Trennung zur bisherigen FPÖ herbeizuführen?
FRAGE: Werden sich Programme und Inhalte der BZÖ sehr, etwas oder gar nicht von der bisherigen FPÖ unterscheiden?

Basis: Österr. Bevölkerung ab 18 Jahre

Mit dem BZÖ wird es Jörg Haider gelingen eine klare Trennung zur bisherigen FPÖ herbeizuführen -



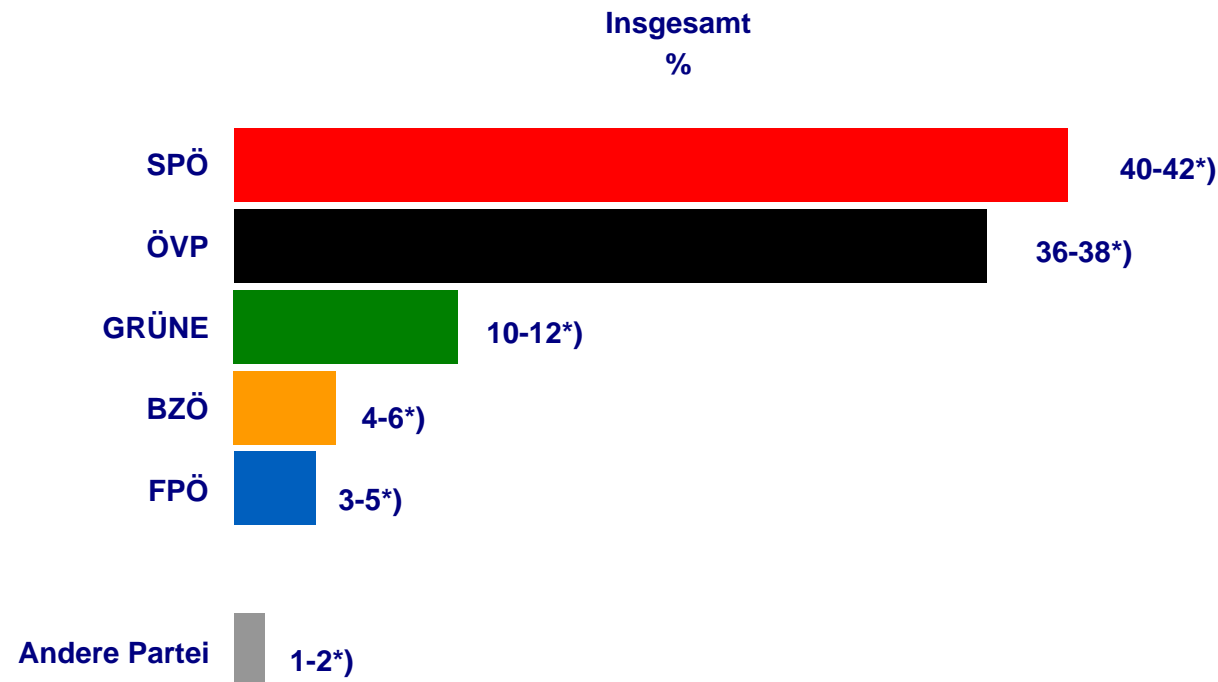
Das Programm zwischen BZÖ und FPÖ wird sich unterscheiden -



Wem man im Fall einer Nationalratswahl am nächsten Sonntag die Stimme geben würde

FRAGE: Falls am nächsten Sonntag eine Nationalratswahl wäre, wem von dieser Liste würden Sie am ehesten Ihre Stimme geben? Nennen Sie mir einfach die entsprechende Nummer, auch wenn Sie wahrscheinlich nicht wählen würden.

Basis: Österr. Bevölkerung ab 18 Jahre



*) Durchschnittswerte aus Face-to-face- (n=1000) und Telefonbefragung (n=500)